

112 ist als das andere Principium zugebahren. Und so es denn im 1. und 2. Principio nur als ein Geist/ ohn begreiflich Wesen verstanden wird/ so ist die Sucht ferner das dritte Principium zu gebären/ da der Geist der zweyen Principien möchte ruhen/ und sich offenbaren im Gleichniß. Und wiewol ein ieder Principium sein Centrum hat/ so stehet doch das erste Principium in der Magischen Quaal/ und sein Centrum ist Feuer/ welches ohne Wesen nicht bestehen mag/ darum sein Hunger und Begehren nach Wesen ist. Un ist vom 1. Principio, so wir bloß von einem reden/ wiewol es nicht einig ist zu verstehen/ daß der ungründliche Wille im Centro des Ungrundes/ als darinnen das ewige Wort/ von Ewigkeit immer erhohren wird/ gebährende sey/ denn der Wille begehret das Centrum oder Herze. 2. Er begehret daß das Herz möchte offenbar seyn; Dann im Ungrund ist keine Offenbarung/ sondern ein ewig Nichts/ eine Stille ohne Wesen oder Farben und Tugend: aber in diesem Begehren werden

Farben)
Krafft)
Tugend)

und ist doch also nur in sich verborgen/ wäre aber ewig nicht offenbar/ denn es kein Licht/ Glantz oder Majestät/ sondern ein dreyfacher Geist in sich selber/ welcher ohne Qual einiges Wesens wäre. Also ist das Wesen der tieffesten Gottheit ohne und auffer der Natur. Ferner/ der ewige Wille der Gottheit beachret aus seinen eigenen Grunde sich zu offenbaren im Liecht der Majestät/ denn der erste Wille des Vaters zum Sohne/ und zum Liechte der Majestät begehrende/ erkennet wird. Und das in zwey Wegen/ der erste Weg zum Centro des Worts/ 2. zum Liechte der Offenbarung. Denn ein ieder

der